

Diese fünf Namen führen die Rangliste der häufigsten Familiennamen in Deutschland an. Nachzulesen im „Digitalen Familiennamen-Wörterbuch Deutschlands“, das Forscher aus Mainz und Darmstadt veröffentlicht haben. Haben Sie gemerkt, dass hinter diesen Nachnamen Berufsbezeichnungen stecken? Ein Müller mahlt Getreide, *Schmidt* kommt von Schmied, einem Beruf, in dem man Metall verarbeitet. Und ein Weber stellt Stoffe her. Man geht davon aus, dass die Vorfahren jeweils diese Berufe ausgeübt haben. Übrigens, nicht nur die ersten fünf, sondern sogar die 14 häufigsten Familiennamen haben mit Berufen zu tun.

Haben Sie den Namen *Meyer* vermisst? Der Name mit der Schreibweise „ey“ belegt Platz 6, und ein Meier war im Mittelalter ein Bauer, der viel Land besitzt.

Insgesamt gibt es heute mehr als 80.000 Familiennamen. Das sind sehr viele, wenn man bedenkt, dass Nachnamen erst zwischen dem 13. und 16. Jahrhundert aufgekommen sind. Damals wuchsen die Städte und Verwaltungen, und die Vornamen alleine genügten nicht mehr.

(150 Wörter)

(Ingrid Plank für: www.deutsch-to-go.de, in Anlehnung an: Friederike Zoe Grasshoff, „Es müllert und schneidert“, 05082016, <http://www.sueddeutsche.de/leben/namenskunde-es-muellert-und-schneidert-1.3109498>.)